

# GRIECHENLAND

## Frühpädagogisches Personal

Ausbildungen, Arbeitsfelder, Arbeitsbedingungen

*Autorin des Länderberichts*

**Elsie Doliopoulou**

Professorin für frühkindliche Bildung,  
Aristoteles Universität Thessaloniki

Die Autorin dankt Charitomeni Rizou und Vana Siouri  
für ihre Mitarbeit an diesem Bericht.

**Zitier-Vorschlag:**

Doliopoulou, E. 2017. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Griechenland“. In *Personalprofile in Systemen der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Europa*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer.  
[www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm](http://www.seepro.eu/Deutsch/Laenderberichte.htm)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Staatsinstitut  
für Frühpädagogik



# Inhalt

1. Governance/Zuständigkeiten im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung .....	3
2. Wer gehört zum frühpädagogischen Personal? .....	3
2.1 Reguläres Einrichtungspersonal mit direktem Kontakt zu Kindern .....	3
2.2 Personalstrukturen: Qualifikation, Geschlecht, Migrationshintergrund .....	5
3. Grundausbildungen .....	7
3.1 Ausbildungswege frühpädagogischer Kernfachkräfte und Leitungsfachkräfte .....	7
3.2 Kompetenzanforderungen und Ausbildungscurricula .....	9
3.3 Alternative Zugangs- und Qualifizierungswege, Systemdurchlässigkeit .....	11
4. Fachpraktische Komponente der Ausbildung von Kernfachkräften .....	12
5. Fort- und Weiterbildung (FWB) .....	16
6. Neuere Reformen zu Professionalisierung und Personalangelegenheiten .....	19
7. Neuere Forschungsprojekte zu Professionalisierung und Personalangelegenheiten .....	19
8. Allgemeine Rahmenbedingungen .....	19
8.1 Bezahlung und Arbeitszeiten .....	19
8.2 Personal in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung .....	20
8.3 Unterstützungsmaßnahmen am Arbeitsplatz .....	20
8.4 Kinderfreie Arbeitszeiten .....	21
8.5 Personalmangel und Personalgewinnung .....	21
9. Aktuelle Personalherausforderungen – subjektive Experteneinschätzung .....	22
10. Literatur .....	23

## 1. Governance/Zuständigkeiten im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung

### Ein getrenntes System

In Griechenland ist die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zu 6 Jahren ein getrenntes System mit teils parallelen Zuständigkeiten für 4- bis 6jährige Kinder. Sowohl öffentliche als auch private Kindergärten für 4- bis 6jährige Kinder (*nipiagogeia*) sind Teile des Bildungssektors und stehen unter der Verantwortung des Ministeriums für Bildung, Forschung und religiöse Angelegenheiten (*Ypourgeio Paideias, Érevnaskai Thriskevmaton, MERR*). Für kommunale und private Kinderkrippen für unter 3-Jährige (*vrefiki stathmi*) sowie für Kindertagesstätten für Kinder zwischen 3 Monaten und 6 Jahren (*vrefonipiakistathmi*) oder zwischen 2½ und 6 Jahren sind dagegen die Kommunen zuständig; früher war für diese das Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Soziales verantwortlich gewesen. Indirekt ist für die öffentliche Kinderbetreuung das Innenministerium (*Ypourgeio Esoterikónkai Dioikitikís Anasynkrótisis*) und für die private das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (*Ypourgeio Apaschólisis*) zuständig.

## 2. Wer gehört zum frühpädagogischen Personal?

### 2.1 Reguläres Einrichtungspersonal mit direktem Kontakt zu Kindern

Im griechischen System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung (Kindergärten, Kinderkrippen und Kindertagesstätten) gibt es drei Hauptberufskategorien: (1) Kindergartenfachkraft (*nipiagogos*); (2) Erziehungsfachkraft (*vrefonipiagogos/vrefonipiokomos*); (3) Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung (*voithos vrefonipiagogou*).

Tabelle 1 gibt einen Überblick über das Personal, das regelmäßig mit Kindern in Einrichtungen arbeitet, sowohl im Bildungs- als auch im Betreuungssektor. Sie kategorisiert auch die Kernfachkräfte, d.h. Personal mit Gruppen- oder Einrichtungsverantwortung, nach einer von fünf Berufsprofilen, die sich an diejenigen der ursprünglichen SEEPRO-Studie anlehnen (siehe Kasten 1).

Tabelle 1

Griechenland: Personal in frühpädagogischen Tageseinrichtungen

Berufstitel	Haupt-Arbeitsfelder und Alter der betreuten Kinder	Haupt-Funktion/en	Altersbezogene Ausrichtung in der Ausbildung	Mindestqualifikation, ECTS-Punkte, EQR-Stufe, ISCED-Kategorie <sup>1</sup>
<b>Nipiagogos</b> <b>Kindergarten-</b> <b>fachkraft</b>  <i>Profil:</i> Vorschul- pädagogische Fach- kraft	<i>Nipiagogeio,</i> <b>Kindergarten</b> (öf- fentlich und privat) 4–6 Jahre  Können auch in öffentlichen und privaten Kinderta- gesstätten mit 4- bis 6-Jährigen arbeiten	Kernfachkraft mit Gruppen- verantwortung  Leitung <i>Proistamemos</i>	4–6 Jahre	Universitätsstudium in Früher Bildung (4 Jahre)  ECTS-Punkte: 240 EQR-Stufe: 6 ISCED 2013-F: 0112 ISCED 2011: 6
<i>Vrefonipiagogos/</i> <i>Vrefonipiokomos</i> <b>Erziehungsfachkraft</b>  <i>Profil:</i>	<i>Vrefikos stathmos</i> <b>Kinderkrippe</b> 6 Monate-2 Jahre	Kernfachkraft mit Gruppen- verantwortung	0–6 Jahre	Abschluss einer berufsqua- lifizierenden Hochschule (4 Jahre)  ECTS-Punkte: 240

<sup>1</sup> Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2016; UNESCO 2014.

Berufstitel	Haupt-Arbeitsfelder und Alter der betreuten Kinder	Haupt-Funktion/en	Altersbezogene Ausrichtung in der Ausbildung	Mindestqualifikation, ECTS-Punkte, EQR-Stufe, ISCED-Kategorie <sup>1</sup>
Frühpädagogische Fachkraft	<i>Pedikosstathmos</i> <b>Kindertagesstätte</b> 2½–6 Jahre	Leitung <i>Diefthintis</i>		EQR-Stufe: 6 ISCED 2013-F: 0112 ISCED 2011: 6
<i>Voithos vrefonipiagogou</i> <b>Assistenzfachkraft/ Kinderbetreuung</b>	<i>Vrefikos stathmos</i> <b>Kinderkrippe</b> 6 Monate-2 Jahre  <i>Pedikosstathmos</i> <b>Kindertagesstätte</b> 2½–6 Jahre  Können auch als selbständige Tagespflegekraft arbeiten (auch in Geburtskliniken, Sommerlagern, Familienplanungsstellen)	Qualifizierte Ergänzungsfachkraft	0–6 Jahre	Zertifikat/Diplom als Assistenzfachkraft/ Kinderbetreuung (3 Jahre)  ECTS-Punkte: n/z <sup>2</sup> EQR-Stufe: 4/5 ISCED 2013-F: 0922 ISCED 3 oder 4

#### Kasten 1

#### SEEPRO-Professionsprofile der Kernfachkräfte nach Altersfokus der Ausbildung

(nach Oberhuemer, P. und I. Schreyer 2010)

- **Frühpädagogische Fachkraft** (Fokus auf Kinder von 0 bis 6/7 Jahre)
- **Vorschulpädagogische Fachkraft** (Fokus auf Kinder von 3/4 bis 6 Jahre)
- **Vor- und grundschulpädagogische Fachkraft** (Fokus auf Kinder von 3/4 bis 10/11 Jahre)
- **Sozial- und kindheitspädagogische Fachkraft** (in der Regel Fokus auf Kinder von 0 bis 12 Jahre, manchmal auch auf Erwachsene)
- **Sozialpflege-/Gesundheits-Fachkraft** (je nach Berufsausbildung sowohl enger als auch breiter Altersfokus, manchmal auch für die Arbeit mit Erwachsenen)

In öffentlichen und privaten Kindergärten besteht das Personal in erster Linie aus voll qualifizierten **Kindergartenfachkräften**, die für eine Kindergruppe verantwortlich sind oder die nach bestimmten Kriterien und einem Evaluationsprozess (Gesetz 4327/2015) als Kindergartenleitung benannt wurden. Wichtig zu erwähnen ist die Doppelrolle einer Leitung: Sie haben als Fachkraft nicht nur die volle Verantwortung für eine Gruppe, ihnen obliegt auch das Management und die Supervision des Kindergartens mit beträchtlichen Verwaltungsverpflichtungen. Eine Kindergartenfachkraft studiert acht Semester (vier Jahre) an einer der neun Universitätsabteilungen für Frühe Bildung in Griechenland, was mindestens 240 ECTS-Punkten entspricht. Nach dem Abschluss können sie in öffentlichen und privaten Kindergärten und in Kindertagesstätten für 4- bis 6-Jährige arbeiten. Darüber hinaus stehen ihnen auch zahlreiche andere Arbeitsfelder offen (siehe auch *Abschnitt 3.3*).

Das Personal in privaten und öffentlichen Kinderkrippen und in Kindertagesstätten für Kinder von 2 Monaten bis zu 6 Jahren umfasst **Erziehungsfachkräfte** als Kernfachkräfte und Ergänzungsfachkräfte, die sie unterstützen. Kinderkrippen und Kindertagesstätten beschäftigen oft auch einen Koch; einen Assistentkoch; Reinigungspersonal; Sozialarbeiterinnen, die bei speziellen kind- oder familienbezogenen Problemen helfen; eine vertraglich angestellte Kinderärztin; eine Psychologin, die Beratung und psychologische Unterstützung für Kinder und ihre Eltern in enger Zusammenarbeit mit der Kinderärztin, der Sozialarbeiten und dem Erziehungspersonal anbietet; einen Fahrdienst, der die Kinder zur und von der Einrichtung transportiert; eine Ver-

<sup>2</sup> n/z nicht zutreffend

waltungskraft, die für administrative und finanzielle Arbeiten zuständig ist (Ministerial Decision 16065/2002). In einigen Einrichtungen arbeiten auch Tagespflegepersonen (*pedokomi*) oder Krankenschwestern (*nosokomes*), obwohl dies eher unüblich ist. Eine Erziehungsfachkraft muss eine vierjährige Ausbildung an einer berufsqualifizierenden Hochschule (*Technological Educational Institute - TEI*) absolvieren, die nach dem ECTS-System 240 Kreditpunkte umfasst.

**Assistenzfachkräfte/Kinderbetreuung** arbeiten in kommunalen und privaten Kinderkrippen und Kindertagesstätten als qualifizierte Ergänzungskräfte. Sie machen ihre Ausbildung entweder an einer öffentlichen oder privaten post-sekundär berufsbildendes Institut (*Institouto Epagelmatikis Katartisis*) oder im schulischen berufsbildenden Zweig (etwa Fachoberschule) (*Epagelmatiko Lykeio* – 10., 11. und 12. Klasse) und dürfen dann mit Kindern zwischen 2 Monaten und 6 Jahren arbeiten. Ihre Ausbildung unterliegt nicht dem ECTS-System.

## 2.2 Personalstrukturen: Qualifikation, Geschlecht, Migrationshintergrund

Das statistische Amt Griechenland veröffentlicht jährliche Statistiken über das Personal in öffentlichen und privaten Kindergärten. Es gibt jedoch keine Daten zum Personal in Kinderkrippen oder Kindertagesstätten.

Das Personal in öffentlichen Kindergärten, die landesweit 89,5% aller Kindergärten ausmachen, besteht fast nur aus Frauen (98,6%). 55,7% sind Gruppenleitungen und 41,5% Einrichtungsleitungen. Nur 1,4% der Kindergartenfachkräfte und nur 1,7% der Leitungen sind männlich. *Tabelle 2* zeigt die strukturelle Zusammensetzung des Personals.

*Tabelle 2*

**Griechenland: Personalstrukturen – Qualifikation, Geschlecht, Migrationshintergrund**

Personal	Prozentanteile/Kommentare
<b>Bildungssektor (Kindergärten)</b>	
Fachkräfte mit einschlägigem Hochschulabschluss	2014: Alle Kernfachkräfte haben eine fachspezifische Ausbildung in Früher Bildung. Fast die Hälfte hat auch einen Abschluss in einem anderem Gebiet (23,5%), einen Master (20,5%) oder einen Doktorgrad (1,8%) in Früher Bildung.
Fachkräfte mit nicht-einschlägigem Hochschulabschluss	2014: <b>23,5%</b> haben <i>zusätzlich</i> einen Hochschulabschluss in einem anderen Gebiet
Fachkräfte mit einschlägigem Fachschulabschluss (postsekundär)	n/z
Personal mit einschlägigem berufsbildendem Sekundarstufenabschluss II	n/z
Personal mit anderer, nicht einschlägiger Qualifikation	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Personal ohne formale Ausbildung	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Spezielle Unterstützungskräfte (z.B. Integrationsfachkräfte)	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Männliche Fachkräfte	2014: <b>1,4%</b> Kernfachkräfte, <b>1,7%</b> Leitungen
Fachkräfte mit Migrationshintergrund	Keine nationalen Statistiken verfügbar
<b>Betreuungssektor (Kinderkrippen und Kindertagesstätten)</b>	
Fachkräfte mit einschlägigem Hochschulabschluss	Alle Kernfachkräfte haben eine fachspezifische Ausbildung in Früher Bildung.
Fachkräfte mit nicht-einschlägigem Hochschulabschluss	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Fachkräfte mit einschlägigem Fachschulabschluss (postsekundär)	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Personal mit einschlägigem berufsbildendem Sekundarstufenabschluss II	Keine nationalen Statistiken verfügbar

Personal	Prozentanteile/Kommentare
Personal mit anderer, nicht einschlägiger Qualifikation	2011: <b>12%</b> (interner Austausch mit Personal aus kommunalen Sozialdiensten)
Personal ohne formale Ausbildung	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Spezielle Unterstützungskräfte (z.B. Integrationsfachkräfte)	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Männliche Fachkräfte	Keine nationalen Statistiken verfügbar
Fachkräfte mit Migrationshintergrund	Keine nationalen Statistiken verfügbar

Quelle: Hellenic Statistical Authority 2013 (Daten vom Ende des Schuljahrs 2013/14)

In öffentlichen Kindergärten hat ungefähr die Hälfte der Kindergartenfachkräfte (54,2%) einen zusätzlichen Abschluss einer griechischen oder ausländischen Universität, die andere Hälfte (45,8%) einen zweiten Universitätsabschluss in einer anderen Disziplin oder einen Masterabschluss oder ist promoviert. 49,6% derjenigen mit zusätzlichen Abschlüssen haben diese in Griechenland absolviert, fast ein Viertel (23,5%) hat einen Master-Abschluss in einer anderen Disziplin, 20,5% ein zweites Universitätsstudium und 1,8% ist promoviert (s. *Tabelle 3*).

*Tabelle 3*

**Griechenland: Kindergartenfachkräfte mit zusätzlichen Abschlüssen, 2014**

Schuljahr 2013-2014 (Daten vom Ende des Schuljahres)	Gesamtzahl der Kindergarten- fachkräfte	Post-universitäre Studien			Abschlüsse		
		In Griechenland		Im Ausland	Abschluss einer anderen tertiären Bil- dungseinrichtung	Master- Abschluss	Promotion
		Marasleio (Fachinstitut für Primar- schulbildung)	Fachinstitut für Primar- schullehr- kräfte				
<b>Gesamt</b>	<b>3.708</b>	1.839	82	89	761	872	65
		<b>49,6%</b>	<b>2,2%</b>	<b>2,4%</b>	<b>20,5%</b>	<b>23,5%</b>	<b>1,8%</b>

Quelle: Hellenic Statistical Authority 2013

In öffentlichen Kindergärten gibt es keine Ergänzungskräfte, die regelmäßig in der Kindergruppe arbeiten. Von den meist weiblichen (87,3%) Reinigungs- und Küchenkräften sind 31% in Vollzeit und 68,9% in Teilzeit angestellt. Assistenzfachkräfte/Kinderbetreuung arbeiten nicht in öffentlichen Kindergärten (Hellenic Statistical Authority 2013). Weder über spezialisierte Unterstützungskräfte (z.B. Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen) noch über Fachkräfte mit Migrationshintergrund liegen nationale Daten vor.

Nach einer landesweiten Studie über Kinderkrippen und Kindertagesstätten, die von der Pan-Hellenischen Vereinigung der Erziehungsfachkräfte durchgeführt wurde, hatten zwischen 2002 und 2004 kommunale Kindertagesstätten 68% ihres Personals dauerhaft angestellt, 32% arbeiteten mit befristeten Verträgen. Die gleiche Untersuchung zeigte, dass 48% aller Kindertagesstätten unter Arbeitskräftemangel leiden und dass 12% von ihnen mit Personal ohne fachrelevante Ausbildung arbeitet, das von anderen kommunalen Fachdiensten transferiert wurde (Pan-Hellenic Association of Early Childhood Educators 2011).

### 3. Grundausbildungen

#### 3.1 Ausbildungswege frühpädagogischer Kernfachkräfte und Leitungsfachkräfte

Die Tabellen 4 bis 6 zeigen die Hauptmerkmale der Grundausbildungen für die drei Personalkategorien, die in Kindergärten, Kinderkrippen und Kindertagesstätten arbeiten.

2014 erstellte die Nationale Organisation für Ausbildungszertifizierung und Richtlinien der Berufsbildung einen Bericht über die Entsprechung des Griechischen Qualifikationsrahmens mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen. Nach diesem Bericht werden die Abschlüsse von Kindergartenfachkräften und Erziehungsfachkräften auf der EQR-Stufe 6 eingestuft und die von Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung auf der EQR-Stufe 5 oder 4, je nachdem, ob die Ausbildung an einer Berufsfachschule oder Berufsoberschule stattfand.

Hinsichtlich der Zuordnung nationaler Bildungsprogramme zur internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED 2011; OECD 2012) wird die Ausbildung zur Kindergarten- und Erziehungsfachkraft der Ebene 6 zugeordnet, die der Assistenzfachkräfte mit einer Ausbildung an einer berufsbildenden Fachschule auf ISCED 4, an Berufsoberschulen auf ISCED 3.

Tabelle 4

##### Griechenland: Kindergartenfachkraft

<b>Titel in Griechisch: <i>Nipiagogos</i></b> <b>Profil: Vorschulpädagogische Fachkraft</b>
<i>Seit 1984:</i> <b>Zugangsvoraussetzung:</b> Allgemeine Hochschulreife ( <i>lykeio</i> ); nationale Universitäts-Aufnahmeprüfung ( <i>genikes exetaseis</i> ) <b>Ausbildung:</b> 4 Jahre Universität, Abteilung Frühe Bildung <b>Abschluss:</b> Universitätsabschluss in Früher Bildung (in Griechenland existieren keine Bachelor-Abschlüsse) <b>ECTS-Punkte:</b> 240 <b>EQR-Stufe:</b> 6 <b>ISCED 2013-F:</b> 0112 <b>ISCED 2011:</b> 6 <b>Haupt-Arbeitsfelder im Kinderbetreuungsbereich:</b> Kindergärten (4-6 Jahre)

Tabelle 5

##### Griechenland: Erziehungsfachkraft

<b>Titel in Griechisch: <i>Vrefonipiagogos/Vrefonipiokomos</i></b> <b>Profil: Frühpädagogische Fachkraft</b>
<i>Seit 2001:</i> <b>Zugangsvoraussetzung:</b> Allgemeine Hochschulreife ( <i>lykeio</i> ) oder berufsqualifizierendes Zertifikat; nationale Eingangsprüfung an einer Fachhochschule (Technological Educational Institute - TEI) <b>Ausbildung:</b> 4 Jahre an einer berufsqualifizierenden Hochschule (TEI) mit Spezialisierung in frühkindlicher Bildung und Betreuung <b>Abschluss:</b> Fachspezifischer Hochschulabschluss (in Griechenland existieren keine Bachelor-Abschlüsse) <b>ECTS-Punkte:</b> 240 <b>EQR-Stufe:</b> 6 <b>ISCED 2013-F:</b> 0112 <b>ISCED 2011:</b> 6 <b>Haupt-Arbeitsfelder im Kinderbetreuungsbereich:</b> Kinderkrippen (0-3 Jahre); Kindertagesstätten (0-6 oder 2½ -6 Jahre)

Tabelle 6

## Griechenland: Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung

Titel in Griechisch: <i>Voithos Vrefonipiagogou</i>
<p><b>Zugangsvoraussetzung:</b> Abschluss der ersten Klasse des <i>lykeio</i> (entspricht in etwa der 10. Klasse)</p> <p><i>Route 1</i></p> <p><b>Ausbildung:</b> 3 Jahre Sekundarbereich II mit Spezialisierung in frühkindlicher Bildung und Betreuung</p> <p><b>Abschluss:</b> Zertifikat als Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung</p> <p><b>ECTS-Punkte:</b> n/z</p> <p><b>EQR-Stufe:</b> 4</p> <p><b>ISCED 2013-F:</b> 0922</p> <p><b>ISCED 2011:</b> 3</p> <p><i>Route 2</i></p> <p><b>Ausbildung:</b> 2 Jahre post-sekundäre Berufsbildung mit Spezialisierung in frühkindlicher Bildung und Betreuung - nach dem erfolgreichen Abschluss von Route 1</p> <p><b>Abschluss:</b> Diplom als Assistenzkraft der Erziehungsfachkraft</p> <p><b>ECTS-Punkte:</b> n/z</p> <p><b>EQR-Stufe:</b> 5</p> <p><b>ISCED 2013-F:</b> 0922</p> <p><b>ISCED 2011:</b> 4</p> <p><b>Haupt-Arbeitsfelder im Kinderbetreuungsbereich:</b> Kinderkrippen (0-3 Jahre); Kindertagesstätten ( 0- 6 oder 2 ½ -6 Jahre)</p>

### Kindergartenfachkraft (*Nipiagogos*)

Für die Arbeit in öffentlichen und privaten Kindergärten ist ein Abschluss an einer der neun Universitätsabteilungen für Frühkindliche Bildung in Griechenland erforderlich. Um für diesen Ausbildungsgang angenommen zu werden, müssen die künftigen Studierenden die allgemeine Hochschulreife besitzen und bei der jährlich im Juni stattfindenden panhellenischen Prüfung die erforderliche Punktezahl erreicht haben. Der Studiengang dauert acht Semester, was insgesamt 240 ECTS-Punkten (pro Studienjahr 60, pro Semester 30) entspricht und geht mit gewissen Arbeitsleistungen in Kursen, Workshops, Seminaren und Praktika einher. Der Universitätsabschluss ist auf der EQR-Stufe 6 und auf ISCED 6 eingestuft.

Jede Universität entwickelt ihr eigenes Curriculum, das Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlfächer enthält. Die Inhalte werden von einem Komitee aus Lehr- und Forschungspersonal zusammengestellt, zunächst dem Allgemeinen Fakultätsrat und dem Dekan der Universität vorgelegt und schließlich vom Universitätsdekan genehmigt. Lernziele und Kompetenzen werden dabei für das gesamte Curriculum und für jeden Kurs separat (Seminare, Projekte, Praktika etc.) definiert. Kreditpunkte und die Fähigkeiten, die erreicht werden sollen, entsprechen denjenigen des Nationalen Qualifikationsrahmens für das Lebenslange Lernen und des Europäischen Qualifikationsrahmens für Hochschulbildung (Eurydice 2015a).

### Erziehungsfachkraft (*Vrefonipiagogos/Vrefonipiokomos*)

Erziehungsfachkräfte müssen einen Abschluss an einer der drei Abteilungen für Frühe Bildung an einer berufsqualifizierenden Hochschule (TEI) in Griechenland vorweisen. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife und die erforderliche Punktezahl der panhellenischen Prüfung. Die Curricula der Abteilungen für Frühe Bildung werden von einer Kommission der Fakultät erstellt, die von der Abteilungsleitung eingerichtet wird. Die Inhalte werden vom Allgemeinen Fakultätsrat und danach vom Hochschulpräsidenten genehmigt (Eurydice 2015a).



Das Studium umfasst Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlfächer. Bildungsaktivitäten machen pro Semester 30 und insgesamt 240 ECTS-Punkte aus. Während der ersten sieben Semester besuchen die Studierenden theoretische Seminare und Lernworkshops. Im achten Semester absolvieren sie ein Praktikum und erstellen eine Abschlussarbeit (siehe auch TEI Study Guides 2015). Der Abschluss entspricht der EQR-Stufe 6 und ISCED 6.

Absolventen können in kommunalen privaten Kinderkrippen oder Kindertagesstätten arbeiten oder sich auch als Tagespflegekräfte (für Kinder zwischen einigen Monaten und dem Pflichtschulalter) selbständig machen. Sie können zudem auch selbst Kinderkrippen oder Kindertagesstätten eröffnen oder auch andere Tätigkeiten ausführen, die mit ihrer Ausbildung kompatibel sind, einschließlich aller Verwaltungspositionen, die mit ihrem Berufsfeld zu tun haben (Government Gazette 203/1/23.12.1991).

### Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung (*Voithos Vrefonipiagogou*)

Um Assistenzfachkraft im Sektor Kinderbetreuung zu werden, bieten die Sekundarschulen (*Epagelmatiko Lykeio*) einen berufsbildenden Zweig an, der im zweiten Jahr der Fachoberschule beginnt. Die Ausbildungsdauer ist gesetzlich auf drei Jahre festgelegt (Gesetz 3475/2006), das Zertifikat entspricht der Stufe 4 des nationalen Qualifikationsrahmenwerks (National Qualifications Framework Registry 2015) und ist zugleich die Zugangsberechtigung zur panhellenischen Prüfung. Absolventinnen können sich zudem in einem einschlägigen Kurs eines berufsqualifizierenden Fachinstituts (*Institouto Epagelmatikis Katartisis*) einschreiben. Das Diplom entspricht der EQR-Stufe 5 und ISCED 4 (National Organisation for the Certification of Qualifications and Vocational Guidance 2014). Der Studiengang ist entweder zentral geregelt durch Gesetzgebungen für die berufsbildende Sekundarstufe II oder durch das jeweilige Fachinstitut selbst. Er wird von einer zentralen Behörde wie der Nationalen Organisation für Ausbildungszertifizierung und Richtlinien der Berufsbildung akkreditiert (Eurydice 2015a).

Assistenzfachkräfte/Kinderbetreuung haben Kenntnisse und Fertigkeiten in:

- der Beratung werdender Mütter hinsichtlich ihrer Schwangerschaft und der Versorgung des Neugeborenen;
- der Betreuung von Babys und Kleinkindern;
- der Unterstützung von Babys und Kleinkindern beim Laufen lernen und der Bewegungs- und Sprachentwicklung;
- den täglichen Abläufen einer Kinderkrippe oder einer Kindertagesstätte, in dem sie zur kognitiven, physischen und linguistischen Entwicklung der Kinder beitragen;
- der Information und Beratung von Eltern im Hinblick auf angemessene Ansätze in der Kindererziehung.

Studierende, die diese Spezialisierung abschließen, können als Ergänzungsfachkräfte in Kinderkrippen und Kindertagesstätten, Geburtskliniken, Sommerlagern, Familienplanungsdiensten oder als selbständige Tagespflegpersonen in häuslicher Betreuung arbeiten (Ministry of Education 2009; Educational Scale).

## 3.2 Kompetenzanforderungen und Ausbildungscurricula

### Kindergartenfachkraft (*Nipiagogos*)

Künftige Kindergartenfachkräfte kommen in ihrer Grundausbildung mit einer Reihe von verschiedenen Ansätzen und Lernformate in Berührung. Diese umfassen theoretische Seminare, arbeitsplatzbasiertes Lernen, Tutorien, praktische Aufgaben, Erstellung von Berichten und die Teilnahme an universitären Lernworkshops. Fertigkeiten und Kenntnisse, die sich auf die Verwal-

tung eines Kindergartens beziehen, sind nicht Teil der Grundausbildung, sondern Teil von Kursen für bereits arbeitende Kindergartenfachkräfte. Der Abschluss, der von der Abteilung für Frühe Bildung vergeben wird, ist einheitlich, d.h. ein Universitätsabschluss. Dennoch gibt es hinsichtlich der Schwerpunkte der Kurse beträchtliche Unterschiede.

Im Folgenden sind einige Beispiele von Modulen aufgelistet, die sich jedoch je nach Universität unterscheiden können:

- a) *Pädagogik*: Einführung in Erziehungswissenschaften, Integrationspädagogik; Einführung in Umwelterziehung; aktuelle Lehransätze; aktuelle Trends in der frühen Bildung;
- b) *Psychologie*: Sozial-, Entwicklungs-, Bildungspsychologie; kindliche Entwicklung und Eingehen auf Probleme der Vorschulkinder; Entwicklungsstörungen; Einführung in die Fördererziehung; Erziehung/Bildung von Kindern mit sensorischen Beeinträchtigungen;
- c) *Soziologie*: Einführung in die Soziologie; Einführung in die Bildungssoziologie; Bildung und der Staat; Bildungspolitik;
- d) *Methodologie*: Forschungsmethoden in Sozial- und Humanwissenschaften (Statistik, ethnographische Forschungsmethoden);
- e) *Bildung in der Naturwissenschaft*: Informations- und Kommunikationstechnologien in Bildung und Lernen; Didaktik der Biologie und Bioethik; Geschichte und Philosophie von Mathematik; Materialien und Aktivitäten beim Lehren von Mathematik; Didaktik der Physik;
- f) *Theaterpädagogik und kunstbezogenes Lernen*: moderne griechische Sprache; Geschichte der Kinderliteratur, moderne griechische Geschichte; Multikulturalität; Zweisprachigkeit und Bildung;
- g) *Fremdsprachen*: Englisch, Französisch, Deutsch, Türkisch.

Alle Studierenden der Frühen Bildung müssen ein Praktikum absolvieren (siehe *Abschnitt 4*). Die Anfertigung einer Abschlussarbeit dagegen liegt im Ermessen der Universität, verpflichtend ist es nur an der Universität Kreta. Meistens existieren spezielle Lernzentren, in denen Erfahrungen in angewandten Technologien sowie der Didaktik von Naturwissenschaften und Mathematik, Werken, Theaterpädagogik und Musik gemacht werden können (siehe auch Studienrichtlinien der Universitäten<sup>3</sup>).

### Erziehungsfachkraft (*Vrefonipiagogos/Vrefonipiokomos*)

Die Berufsausbildung von künftigen Erziehungsfachkräften an berufsqualifizierenden Hochschulen (TEI) umfasst eine oder auch mehrere der folgenden Lernformate: theoretische Seminare, Workshops, Tutorien und Lernwerkstätten sowie individuelle oder Gruppenprojekte und Bildungsreisen.

Die Fächer, die an den Abteilungen für Frühe Bildung an den Fachhochschulen gelehrt werden, und die Module, die an der Universität gelehrt werden, haben gemeinsame Grundlagen. Dazu gehören:

- *Allgemeine Grundlagenkurse*, die allgemeine Kenntnisse vermitteln in Pädagogik, Psychologie, Soziologie und Medizin, z.B. Erziehungswissenschaft, Grundprinzipien der Psychologie, Forschungsmethoden in den Erziehungswissenschaften;
- *Spezielle Grundlagenkurse*, die Grundkenntnisse vermitteln in verschiedenen Fächern wie z.B. musikalisch-psychomotorische Erziehung, Theaterpädagogik, Informationstechnologien;
- *Spezialisierte Kurse*, die Kenntnisse vermitteln für die praktische Implementierung, z.B. Kleinkindererziehung, Kinder und Spiel, organisatorische Aspekte der pädagogischen Praxis, Bildung und Betreuung in der täglichen Arbeit;

<sup>3</sup> Jede Universität in Griechenland hat ihre eigenen Studienrichtlinien (nur in griechisch): University Study Guides. 2015.

Abteilungen für Frühe Bildung gibt es an folgenden Universitäten: Universität Ioannina, Universität Westmazedonien (Florina), Universität Thessaloniki (Volos), Universität Kreta (Rethymnon), Universität Athen (National und Kapodistrian), Ägäis Universität (Rhodos), Universität Patras, Demokrit Universität Thracus (Alexandroupoli).

- *Kurse in Verwaltung, Management, Gesetzgebung und Humanwissenschaften* sind erforderlich für Organisation und Management von Kinderkrippen und Kindertagesstätten, z.B. Kenntnisse über wirtschaftliche und gesetzliche Daten und Gesetzgebung sowie Bildung im multikulturellen Kontext (siehe auch TEI Study Guides. 2015).

### Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung (*Voithos Vrefonipiagogou*)

Die Ausbildung der künftigen Assistenzfachkräfte an den Fachoberschulen umfasst folgende Schwerpunkte:

- kreative Methoden und technische Lehrmittel;
- frühe Bildung;
- Musik und Bewegung;
- Allgemein- und Entwicklungspsychologie;
- ästhetische Bildung – Theaterpädagogik;
- Kinderliteratur;
- Organisation von Aktivitäten in Kinderkrippen;
- anatomisches und physiologische Kenntnisse.

Darüber hinaus werden die Studierenden unter der Supervision einer qualifizierten Erziehungsfachkraft in folgendem unterstützt:

- ganzheitliche Bildung, Erziehung und Betreuung zu verwirklichen;
- alle Entwicklungsdimensionen (physische, kognitive, linguistische und psychomotorische) der Kinder zu fördern;
- Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu unterstützen;
- Maßnahmen zur Verhinderung von Unfällen zu treffen, gegebenenfalls erste Hilfe zu leisten und in Notfällen angemessen zu reagieren;
- persönliche Dokumentation der Kinder auszufüllen und Berichte zu erstellen;
- Eltern oder Erziehungsberechtigte zu beraten (Ministry of Education 2009).

### 3.3 Alternative Zugangs- und Qualifizierungswege, Systemdurchlässigkeit

Außer den drei bereits erwähnten formellen Grundausbildungen gibt es in Griechenland keine alternativen Zugangsmöglichkeiten zu den frühpädagogischen Berufen. Es existieren auch keine vornehmlich arbeitsplatzbasierten Ausbildungen. Personen in einem der drei Berufstypen können jedoch in einer Reihe von zusätzlichen Arbeitsfeldern tätig sein:

Qualifizierte **Kindergartenfachkräfte** können in vielen sozialen Diensten und Einrichtungen arbeiten, u.a.:

- in Förderkindergärten und in Assimilierungszentren für Personen mit Behinderungen;
- in Kinderkrankenhäusern;
- in Sommerlagern;
- in Kinderspielbereichen in Einkaufszentren, Flughäfen etc.;
- in Museen;
- bei Verlagen im Bildungsbereich;
- für Kinderprogramme bei Radio und Fernsehstationen;
- bei kommunalen Bildungs- und Ausbildungsprogrammen;
- in Zufluchtshäusern für Kinder;
- in Kreativitätszentren;
- in Institutionen der Kinderhilfe;
- in Musik- und Kunstworkshops;
- in Zentren zum Lernen von Fremdsprachen;
- in Sportzentren;

- in allen Diensten, Organisationen und Institutionen, die mit Bildung zu tun haben;
- in Ausbildungsinstitutionen;
- in Verwaltungs- und Supervisionszentren;
- in wissenschaftlichen Forschungszentren (Studienrichtlinien der Universität Kreta 2015).

Sie können auch zusätzlich als Lehrkraft im sekundären oder tertiären Bildungsbereich arbeiten, wo sie für den theoretischen und praxisbezogenen Unterricht in Frühpädagogik verantwortlich sind.

**Erziehungsfachkräfte** können auch angestellt werden als:

- Manager im Hinblick auf Forschung und Organisation in Kinderkrippen und –zentren sowie deren Betrieb;
- Supervisorin/Leitung von Betriebseinheiten (Direktorate, Abteilungen, Büros) in kommunalen Kinderbetreuungsbehörden;
- Lehrkräfte in der sekundären oder tertiären Bildung, wo sie für den theoretischen und praxisbezogenen Unterricht in der Frühen Bildung verantwortlich sind (Presidential Decree 523/24.12.91; TEI Study Guides. 2015; Athens Technological Educational Institute).

Beantragen Angestellte kommunaler Kinderkrippen oder Kindertagesstätten eine Abordnung von einem Regierungsbezirk in einen anderen, kann dem entsprochen werden, sofern die ursprüngliche Behörde und die für Bewerbungen verantwortliche Person der aufnehmenden Behörde dem zustimmt. Die Stelle ist auf zwei Jahre befristet und kann um ein weiteres Jahr verlängert werden (Gesetz 4257/2014).

Formale Aufstiegsmöglichkeiten bestehen nur in vertikaler Hinsicht, d.h. nach dem ersten Abschluss kann ein Master-Abschluss oder eine Promotion angestrebt werden. Es gibt keine speziellen horizontalen Möglichkeiten für Quereinsteiger mit nicht-einschlägigen Qualifikationen.

## 4. Fachpraktische Komponente der Ausbildung von Kernfachkräften

### Kindergartenfachkraft (*Nipiagogos*)

Arbeitsplatzbasiertes Lernen ist ein verpflichtender Teil der Grundausbildung von Kindergartenfachkräften (Androusou and Avgitidou 2013). Organisation, Strukturen und Schwerpunkte variieren je nach Universität. Dies betrifft auch die Dauer (von einigen Tagen bis zu mehreren Monaten, nur in einigen oder in allen Studienjahren), den Ort (öffentliche, private Kindergärten und Kindertagesstätten; Universitäten oder andere Orte, die Kinder besuchen, z.B. das griechische Kindermuseum), die Art, wie das Praktikum in das Studium eingebunden ist (als Teil einer oder mehrerer Klassen, als separater Kurs mit zusätzlichen Vorträgen, mit oder ohne Noten oder als differenzierte Lernaktivität) sowie die Wichtigkeit dieses Teils der Grundausbildung für den Abschluss (großer oder kleiner Anteil der Kreditpunkte, die für den Abschluss nötig sind) (Doliopoulou 2005).

Trotz dieser Unterschiede ist das Ziel des Praktikums über die neun Universitätsabteilungen hinweg ähnlich: für die Studierenden die größtmögliche Verbindung zwischen den Bildungsprozessen und der Gruppenleitung zu schaffen (Economides 2007). Das Ziel des Praktikums ist jedoch nicht nur darauf begrenzt, praktische Erfahrungen am Arbeitsplatz zu machen, sondern auch darauf, theoretische Kenntnisse, Forschungsergebnisse und Reflexionsfähigkeiten zu erwerben und anzuwenden, sodass Studierende nicht nur ihre eigene persönliche Arbeit als Bildungsfachkraft kritisch hinterfragen können, sondern auch sehen, wie andere Kolleginnen arbeiten (Androusou and Avgitidou 2013).

In allen Universitäten wird das Praktikumsprogramm erstellt unter der Supervision einer Kommission, dem sowohl Fakultätsmitglieder als auch externe Expertinnen angehören.

- Die teilnehmenden **Fakultätsmitglieder** sind verantwortlich für die theoretischen Seminare und geben mündliche und schriftliche Instruktionen für das Planen, Implementieren und die Evaluation von Bildungsaktivitäten in einer Kindergartengruppe. Sie besuchen die Gruppen, in denen die Studierenden untergebracht sind, um ihre Arbeit zu begleiten und systematische Unterstützung (Supervision) zu leisten. Zudem erstellen sie Evaluationsbögen für deren Arbeit und diskutieren sie bei Treffen, die von allen besucht werden, die mit dem Praktikum in der Grundausbildung zu tun haben. Außerdem arbeiten sie mit allen zusammen, die die Noten vergeben.
- Mitglieder des **speziellen Forschungs- und Lehrgremiums** (Praktikums-Komitee) planen die organisatorische Struktur des Praktikums und weisen die Studierenden Kindergärten oder anderen Praktikumsorten zu. Sie besuchen zudem Treffen mit den teilnehmenden Fachkräften, begleiten die theoretischen Kurse, die sich auf das praktische Ausbildungsprogramm beziehen, nehmen daran auch teil und organisieren unterstützende Lernworkshops. Sie arbeiten während der gesamten Dauer der Planungen, Implementierungen und Evaluationen mit den Fakultätsmitgliedern zusammen und informieren sie (und das Praktikums-Komitee) über alle auftretenden Probleme. Im Allgemeinen handeln sie als Koordinatorinnen und Beraterinnen und organisieren Treffen mit den Studierenden, damit diese ihre Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Kindergarten besser verarbeiten können. Sie diskutieren und - falls nötig- ändern die vorgeschlagenen täglichen Aktivitäten und/oder Programme. Sie besuchen die Gruppen, in denen die Studierenden ihr Praktikum absolvieren, vor allem im Hinblick auf deren Lehrtätigkeiten und diskutieren mit ihnen und den Kindergarten-fachkräften mögliche Verbesserungen und bieten systematische Unterstützung (Supervision) an. Während der Supervision erstellen sie Beobachtungsbögen über die pädagogische Arbeit der Studierenden und geben diese an die jeweiligen Fakultätsmitglieder und das Praktikums-Komitee weiter. Schließlich arbeiten sie mit den Fakultätsmitgliedern bei der Benotung zusammen.
- **Kindergartenfachkräfte, die an der Universität arbeiten**, beobachten den theoretischen Unterricht im Hinblick auf das Praktikum, arbeiten mit den Studierenden zusammen, sind Koordinatorinnen und Mentorinnen, besuchen die Orte, an denen das Praktikum absolviert wird, beobachten die Studierenden, diskutieren mit ihnen und den dortigen Kindergarten-fachkräften und bieten systematische Unterstützung (Supervision) an. Während der Supervision erstellen sie Beobachtungsbögen über die Lehrtätigkeit der Studierenden und informieren die Fakultätsmitglieder und die Mitglieder des speziellen Forschungs- und Lehrgremiums über auftretende Probleme.
- **Kindergartenfachkräfte in den kooperierenden Kindergärten** sind zwar in ihren Gruppen anwesend, greifen jedoch nicht in das tägliche Programm der Studierenden ein, außer wenn ihre Unterstützung gefragt ist oder es Probleme gibt. Sie unterstützen die Studierenden in der Organisation von geplanten Besuchen bzw. Besichtigungen oder von Festen sowie in der Bereitstellung von Lernmaterialien. Sie informieren die Eltern über das Praktikum der Studierenden und diese wiederum über die Kinder in der Gruppe und die bevorzugten pädagogischen Ansätze. Außerdem kooperieren sie mit dem Forschungspersonal an der Universität und mit den abgeordneten Kindergartenfachkräften sowie mit anderen Fakultätsmitgliedern im Hinblick auf mögliche Probleme (siehe Studienrichtlinien der Universitäten 2015, *Fußnote 5*).

Wie bereits erwähnt, unterscheiden sich die Praktika in vieler Hinsicht – dieser Bericht geht daher kurz auf das Vorgehen an der Aristoteles Universität von Thessaloniki ein (siehe Aristotle University of Thessaloniki, Department of Preschool Education Sciences and Training, Studienrichtlinien der Universitäten 2015, *Fußnote 5*). Dort findet das Praktikum im sechsten und siebten Semester an vorgegebenen Tagen und Wochen statt. Jeder Studierende muss über das Praktikum 48 ECTS-Punkte erreichen.

Jeder Studierende erhält zu Beginn des sechsten und siebten Semesters ein sog. „Praktikumsbuch“, in das er/sie während des Praktikums Eintragungen machen muss, bei denen die verantwortliche Hochschullehrkraft mit der Gliederung hilft. Der Besuch von Diskussionsrunden, Seminaren, Feedbackrunden und in den Kindergartengruppen - definiert für jedes Semester der prak-



tischen Ausbildung - ist verpflichtend. Das Praktikum findet in öffentlichen Kindergärten statt und dauert je Semester 13 Wochen, von denen die Studierenden ungefähr acht im Kindergarten anwesend sein müssen. Das Tagesprogramm des Praktikums wird vom Praktikums-Komitee und dem Allgemeinen Fakultätsrat genehmigt.

Im Rahmenwerk des Praktikums sind auch Meetings, Seminare und Feedback-Sitzungen mit den verantwortlichen Hochschullehrkräften vorgesehen, die zur Ergänzung der Kenntnisse der Studierenden beitragen. Das spezielle Ausbildungsprogramm des Praktikums zielt darauf ab, die forschungsbasierte Ausbildung der künftigen Kindergartenfachkräfte nach folgenden acht Punkten weiterzuentwickeln: 1) Diversität unter Kindern und Familien, 2) Lernumgebungen, 3) Lernfelder, 4) Didaktik, 5) Evaluation, 6) Zusammenarbeit und Kommunikation, 7) Reflexion und 8) berufliche Fort- und Weiterbildung. Ebenfalls eingeschlossen ist das Kennenlernen der derzeitigen Rahmenvorgaben des griechischen Kindergartens (Betriebsmerkmale, Curricula etc.).

Im praktischen Teil des sechsten Semesters haben die Studierenden allmählich eine aktivere Rolle: bei der Beobachtung der Gruppenaktivitäten und der Kinder; beim Management der Gruppen; beim Planen und Durchführen von Aktivitäten; beim Schaffen von vertrauensvollen Beziehungen zu den Kindern und ihren Familien, den Gruppenleitungen und ihren Kollegen. Auf pädagogisches Handeln, in dem die Diversität der Kinder sowie die Entwicklung und das Lernen aller Kinder im Vordergrund stehen, wird besondere Betonung gelegt. In allen Phasen wird zudem die berufliche Weiterbildung der künftigen Fachkräfte betont. Gleichzeitig besuchen die Studierenden verpflichtende Seminare und Lernworkshops an der Universität, die den Wissensschwerpunkten jeder Phase entsprechen und die Aktivitäten am Arbeitsplatz unterstützen.

Mittels einer Partnerschaftsvereinbarung können Studierende auch eine finanzielle Unterstützung ihres Praktikums beantragen, bei der sie versichert sind und von der Universität bezahlt werden. Dabei hängt der genaue Betrag davon ab, wie viel insgesamt verfügbar ist (Unknown 2016b). Sie können auch einen Praktikumsplatz in einem anderen Land beantragen, indem sie am LLP/Erasmus-Programm teilnehmen. Studierende, die für einen Auslandsaufenthalt ausgewählt wurden, können darüber monatliche Stipendien erhalten, die nach eigenem Ermessen für Ausgaben, die mit dem Praktikum zusammenhängen, verwendet werden können und auch zur Deckung der Reisekosten. Den genauen Betrag setzt die nationale LLP/Erasmus-Gruppe fest; er hängt ab von den Lebenshaltungskosten im betreffenden Land (Aristotle University of Thessaloniki, Department of European Educational Programmes 2012).

### **Erziehungsfachkraft (*Vrefonipiagogos/Vrefonipiokomos*)**

Das Praktikum für künftige Erziehungsfachkräfte findet an Fachhochschulen (TEI) in Form von Lernworkshops in mehreren Semestern statt; die Länge variiert je nach Institution. Wie Kindergartenfachkräfte übernehmen auch sie im Verlauf des Praktikums eine immer aktivere Rolle bei der Beobachtung von Gruppenaktivitäten und Kindern, bei Management-Aufgaben, beim Planen und Durchführen von Aktivitäten und beim Herstellen von vertrauensvollen Beziehungen zu Kindern und ihren Familien, zur Gruppenleitung und zum Einrichtungsteam.

Das Praktikum im letzten Semester dauert 24 aufeinanderfolgende Wochen und wird von einer Fachkommission beaufsichtigt und evaluiert (Presidential Decree P.D. 174/85, Government Gazette 59/A'/29.03.1985).

Die Einrichtungen, an denen die Praktika geleistet werden, sind verpflichtet, die Studierenden im Rahmen ihres sozialen Auftrags in bestmöglicher Weise zu unterstützen. Dazu wird ein Absolvent einer Hochschule (TEI) oder einer Universität oder anderen tertiären Bildungseinrichtung mit entsprechender Spezialisierung und genügend Berufserfahrung abgestellt, um a) die Arbeit und Leistungen der künftigen Erziehungsfachkräfte zu begleiten, b) der jeweiligen Leitung Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Arbeitsbedingungen und der Unterstützungsmöglichkeiten zu geben und c) mit der leitenden Hochschullehrkraft an der TEI zusammenzuarbeiten, um eine effektive Ausbildung zu garantieren. Die zuständigen Hochschullehrkräfte, die bestimmten

Studierenden zugeordnet sind, besuchen diese, informieren die Studierenden über ihr Aufgabengebiet, begleiten ihre Leistungen und helfen zusammen mit den Studierenden und der Einrichtungsleitung beim Lösen von Problemen.

Das sechsmonatige Praktikum ist verpflichtend für den Abschluss und entspricht 10 ECTS-Punkten. Studierende müssen alle relevanten Klassen und Lernworkshops des Praktikums erfolgreich abgeschlossen haben.

Drei Monate werden in Einrichtungen für Babys und Kleinkinder, drei Monate in Einrichtungen für ältere Kinder verbracht. Praktikumsplätze können auch öffentliche Kinderkrippen oder Kindertagesstätten sein, die über eine ministerielle Bekanntmachung im Staatsanzeiger als „Zentren für berufliche Praktika“ eingestuft werden, oder private Kinderkrippen und Kindertagesstätten; Kinderkrippen im öffentlichen Dienst; oder Kinderkrippen/-tagesstätten von Arbeiterverbänden (siehe TEI Study Guides 2015).

Da die Studierenden den gleichen Tagesablauf und die gleichen Verantwortlichkeiten haben wie die Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen, kann die praktische Ausbildung als eine Simulation der Arbeitsbedingungen, mit denen die Studierenden später konfrontiert sein werden, bezeichnet werden. Während der ganzen Zeit werden die Studierenden von einem Praktikumsbeauftragten, der von der Einrichtung benannt wird und Absolvent einer fröhpädagogischen Disziplin einer Fachhochschule sein muss, und von einem Mitglied des Praktikums-Komitees begleitet (siehe TEI Study Guides 2015).

So werden die Studierenden an der Abteilung Frühe Bildung der Fachhochschule Athen (TEI) im Hinblick auf die Wahl ihres Praktikumsplatzes beraten. Dort führen sie täglich das Bildungsprogramm durch, indem sie den Hinweisen zur Planung, Implementierung und Evaluation in ihrem Praktikumsbuch folgen, in dem sie auch ihre tägliche Arbeit dokumentieren müssen.

Etwa zur Halbzeit des sechsmonatigen Praktikums findet ein Treffen statt mit den Studierenden und den Mitgliedern des Praktikums-Komitees hinsichtlich der Unterstützung, Evaluation und Selbstevaluation, damit gegebenenfalls die Praktikumsziele neu definiert werden können. Am Ende des Praktikums stellt jeder Studierende sein Praktikumsbuch mit zwei Berichten (einer für die Kinderkrippe und einer für die Kindertagesstätte) den Mitgliedern des Komitees vor, die die Arbeit begutachten (Athens Technological Educational Institute, Department of Early Childhood Education).

Nach einer gemeinsamen ministeriellen Entscheidung der Minister für Bildung und Arbeit liegt dem Praktikum an den Fachhochschulen ein Vertrag mit den Arbeitgebern zugrunde und die Studierenden werden bezahlt (Government Gazette 453/tB' 16.07.1986, E5 4825/16.06.1986). Öffentliche Einrichtungen und Organisationen, öffentliche juristische Personen sowie Unternehmen sind verpflichtet, Studierende als Praktikanten aufzunehmen. Diese haben neben ihrem Recht auf Bezahlung und Versicherung (gegen Unfälle und Krankheiten sind sie bei der Sozialversicherung versichert) kein darüber hinausgehendes Recht auf Beschäftigung oder Rente.

Einige Studierende bewerben sich über ein Partnerschaftsabkommen für die Finanzierung und Versicherung ihrer Praktikumszeit auch bei der Fachhochschule selbst. Über das Erasmus-Programm erhalten Studierende, die ihr Praktikum im Ausland machen, von der Fachhochschule finanzielle Unterstützung (Athens Technological Educational Institute, Department of Early Childhood Education).

## 5. Fort- und Weiterbildung (FWB)

### Kindergartenfachkraft (*Nipiagogos*)

In verschiedenen Universitätsabteilungen gibt es eine Reihe von postgraduierten und Promotionsprogrammen, die sich auf aktuelle Forschungstrends und Ansätze in der Frühpädagogik beziehen. Diese können – in Griechenland oder einem anderen Land - entweder in einer Abteilung oder in Zusammenarbeit mit mehreren durchgeführt werden.

In den letzten Jahrzehnten umfasste die Fort- und Weiterbildung der Bildungsfachkräfte in Griechenland sowohl verpflichtende als auch optionale Aktivitäten. Folgendes fällt unter die verpflichtenden Elemente (Presidential Decree 250/92, Artikel 1):

Einführungsphase für neu qualifizierte Kindergartenfachkräfte, die sich um eine Stelle bewerben;

- In jedem Schuljahr haben Kindergartenfachkräfte, die bereits eine unbefristete Stelle haben, die Möglichkeit, an Trainings in zwei Bildungszyklen teilzunehmen, die bis zu drei Monate dauern;
- spezielle Kurzprogramme zwischen zehn und 100 Stunden für alle tätigen Kindergartenfachkräfte und bis zu 200 Stunden für diejenigen, die in Fördereinrichtungen arbeiten (Doukas et al. 2008).

Die jedes Jahr stattfindenden Einführungskurse, die von den regionalen Bildungszentren in Griechenland durchgeführt werden, sind für neu eingestellte Kindergarten-, Grundschul- und Sekundarschullehrkräfte und ihre Stellvertretungen verpflichtend (P.D. 45/1999). Das Hauptziel besteht darin, durch das Bereitstellen der nötigen Arbeitsmaterialien den Einstieg in das Bildungssystem zu erleichtern.

Das Programm umfasst 100 Stunden Vorlesungen und ist in drei Phasen gegliedert: kognitive, praktische und reflexive Phase (Teachers Training Organisation 2010). Für die Implementierung des Programms ist vor allem das Institut für Bildungspolitik im Rahmen des Programms „Ausbildung und lebenslanges Lernen“ zuständig. Die Ziele des Programms sind: Fachkräfte für neue Bildungsbedürfnisse und –herausforderungen zu sensibilisieren; Informations- und Kommunikationstechnologien im Bildungssystem anzuwenden; mit Familien und der lokalen Kommune zusammenzuarbeiten; die Bildungsinstitution mit aktuellen sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und Umweltfaktoren in Verbindung zu bringen sowie das aktive Mitwirken der Fachkräfte an der kontinuierlichen Verbesserung im Bildungsbereich. Unter anderem werden folgende Ansätze verfolgt: Projektarbeit, Tutorien, Fallstudien, Arbeitspläne, Rollenspiele, Debatten und „Bildung durch die Künste“. Anwesenheitspflicht wird mit Fernstudium kombiniert; zudem finden darauf aufbauende Seminare statt. Einige der Programme legen den Schwerpunkt auf ein bestimmtes Thema wie z.B. besondere Bildungsbedürfnisse oder die Benutzung und Implementierung von Informationstechnologien in Bildungseinrichtungen.

Trainingsseminare und Workshops zielen darauf ab, Kindergartenfachkräfte zu qualifizieren, damit sie an der eTwinning Plattform teilnehmen können, die Teil des EU-finanzierten Erasmus-Programms ist und Personal in öffentlichen und privaten Einrichtungen die Gelegenheit gibt, im Ausland zu arbeiten. Die Teilnehmer können ihr Wissen erweitern, ihre beruflichen und linguistischen Kenntnisse ausbauen, mit einer neuen Kultur in Berührung kommen und eine europäische Identität entwickeln (State Scholarship Foundation, o.J.).

Zudem wird eine Reihe von optionalen Seminaren, Workshops und Konferenzen (in Griechenland und anderen europäischen Ländern) angeboten, um identifizierten Bedarf bei den Fachkräften nachzukommen, wie z.B. Themen im Hinblick auf: Umwelt-, Gesundheits- und Verkehrserziehung; Geschlechtsspezifität; interkulturelle und zweisprachige Bildung; Mobbing. Derartige Trainings werden vom Institut für Bildungspolitik, von Universitäten, Fachhochschulen, Schul-



netzwerken, Schulberatern, frühpädagogische Berufsverbände oder lokalen Expertengruppen internationaler Organisationen wie die Weltorganisation für frühkindliche Erziehung und Bildung (OMEP) angeboten (Eurydice 2015b).

Die Regierung hat Gesetzesregelungen erlassen, die für die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen im Rahmen eines bestimmten Programms Freistellungen vorsehen. Nach einem Rundschreiben des Bildungsministeriums (Employee Code Article 59 of Law 3528/2007, Official Government Gazette 26A/9-2-2007) werden kurz- und längerfristige Freistellungen für wissenschaftliche und Bildungszwecke gewährt. Somit können freie Tage in Anspruch genommen werden, wenn die Teilnahme an Konferenzen, Treffen, Seminaren und anderen wissenschaftlichen Versammlungen (in Griechenland oder im Ausland) als wichtig für das öffentliche Bildungssystem angesehen wird. Freie Tage werden ebenfalls gewährt für Fachkräfte, die an Wettbewerben für Stipendien teilnehmen, oder die sich an der Nationalen Öffentlichen Verwaltungsschule oder der Nationalen Schule für lokales Behördenwesen einschreiben, oder die Postgraduierten-Studien aufnehmen möchten.

Früher entsprachen längerfristige Freistellungen der Studiendauer sowie einem zusätzlichen Jahr, und die Bezahlung der Teilnehmenden erhöhte sich um 20 bis 40%. Wegen der Wirtschaftskrise in Griechenland wurden jedoch die Genehmigung und Ausweitung der längeren Postgraduierten-Studien ausgesetzt (Gesetz 4210/2013). Da neben der Schwierigkeit das Personal, das eine Weiterbildung macht, zu ersetzen, auch der allgemeine Fachkräftemangel in Betracht gezogen werden muss, ist die Genehmigung bzw. die Erneuerung von bezahlten Freistellungen nur für Stipendiaten der staatlichen Stipendienstiftung möglich. Mit dem Gesetz 4093/2013 wurden auch die geplanten höheren Bezahlungen derjenigen, die im Ausland eine Weiterbildung besuchen, widerrufen. Zudem müssen nun alle Ausgaben für Bildungszwecke von der jeweiligen Person selbst getragen werden, außer derjenigen für die berufliche Einführungsphase (siehe oben), die vom Staat gedeckt werden. Im privaten Sektor genehmigen einige Arbeitgeber Freistellungen für Weiterbildungen, wenn dies als notwendig angesehen wird.

Obwohl Freistellungen für Bildungszwecke eher selten sind, und die Budgets der Kindergärten begrenzt sind, bemühen sich die Fachkräfte trotz ihres nun geringeren Verdienstes weiterhin um Fortbildungen. So können sie im Hinblick auf aktuelle Trends im Bildungssystem auf dem Laufenden und auch zur Kindergartenleitung oder zum Schulberater befördert werden.

Vor allem der Besuch von Trainings und Postgraduierten-Programmen wird mit Punkten belohnt und zählt beim Karriereaufstieg von Kindergartenfachkräften, Kindergartenleitungen, Schuldirektoren und Schulberatern.

**Kindergartenleitungen** müssen acht Jahre Berufserfahrung vorweisen und folgende Kriterien erfüllen, die einer bestimmten Anzahl von Kreditpunkten entsprechen: a) ihr wissenschaftlicher Hintergrund und ihre Ausbildung (z.B. Promotion, postgraduierter Abschluss, zweiter Hochschul- bzw. Universitätsabschluss, Nachweise oder Zertifikate der Ausbildung, zertifizierte Ausbildung in Informationstechnologien oder einer Fremdsprache), b) Erfahrungen in Verwaltungsangelegenheiten und c) ihre einschlägigen Beiträge im Bildungssystem und ihre Persönlichkeit und Verfassung (Ministry of Education Circular, F.361.22/27/80025/E3/19.05.2015). Über das letzte Kriterium wird in einer geheimen Abstimmung des gewünschten Fachkraftverbandes der Antragstellerin entschieden. Dabei werden die Fähigkeiten der Kandidatin sowie Persönlichkeitsmerkmale, die im Kindergartenalltag zu beobachten sind, eingeschätzt, z.B. Ethik, Integrität, Gerechtigkeitssinn, demokratisches Verhalten, berufliche Weiterbildung und Beständigkeit. Erforderliche Kompetenzen umfassen die Fähigkeit zu Kommunikation und Zusammenarbeit, zum Ergreifen von Initiative und zum Problemlösen, vor allem in Bezug auf Bildungs-, Verwaltungs-, Organisations- und Betriebsangelegenheiten und die Fähigkeit, eine angemessene und inspirierende Umgebung für das Kindergartenpersonal zu schaffen. Berücksichtigt werden auch Kreditpunkte, die vom betreffenden regionalen Grundschulgremium vergeben werden sowie andere Informationen wie Studien in einem anderen Gebiet; Aus- und Weiterbildungen; Organisation von Bildungskonferenzen, Seminaren und Trainingsprogrammen; Teilnahme in Fachgruppen als Berichterstatter, Mitglied einer Forschungsgruppe oder als Auszubildende; Veröffentlichungen und

Forschungsarbeiten; Bildungsinitiativen; Durchführung von Bildungsprogrammen und Implementierung von Innovationen; Verwaltungs- und Führungserfahrung; Teilnahme an Gremien, Komitees oder Arbeitsgruppen; soziale und gewerkschaftlichen Tätigkeiten; Teilnahme an Verwaltungsgremien von wissenschaftlichen und Bildungsorganisationen oder an lokalen Gremien und offizielle Auszeichnungen.

Aufgrund der Punkte, die sie für die oben erwähnten Kriterien erhalten, werden die Kandidaten evaluiert. Das betreffende Bildungsdirektorat ist verantwortlich dafür, eine endgültige Liste der Kandidaten für jede Bildungseinrichtung zusammenzustellen, die auf der Punkteanzahl für den wissenschaftlich-pädagogischen Hintergrund, Ausbildung des Personals und Verwaltungserfahrung und den Punkten aus der geheimen Abstimmung der Fachkraftverbandes beruht. Der regionale Bildungsdirektor ernennt dann die Kindergartenleitungen und Schuldirektoren (Ministerial Decision Bulletin F.361.22/26/79840/E3/19.05.2015, Government Gazette 915/20.05.2015), deren Amtszeit zwei Jahre dauert.

Allerdings gibt es für Kindergartenleitungen kein verpflichtendes Ausbildungsprogramm, weder vor noch nach ihrer Ernennung und auch ihre Fort- und Weiterbildung ist nicht verpflichtend.

### **Erziehungsfachkraft (*Vrefonipiagogos/Vrefonipiokomos*) und Assistenzfachkraft/Kinderbetreuung (*Voithos Vrefonipiagogou*)**

Die Einführung für neu qualifizierte Erziehungsfachkräfte und Assistenzfachkräfte ist in öffentlichen frühpädagogischen Einrichtungen verpflichtend. Dies findet während der ersten beiden Jahre statt und hat zum Ziel, sie mit ihren künftigen Pflichten vertraut zu machen. Die verantwortlichen Behörden müssen ein Budget für die erforderlichen Zertifizierungen bereitstellen. Ein Angestellter kann nicht befördert werden, wenn er dieses grundlegende Einführungsstraining nicht erfolgreich beendet hat (Gesetz 3584/2007).

Fort- und Weiterbildungen sind optional, angebotene Incentives sollen eine Teilnahme begünstigen. Diese Weiterbildungen werden im Rahmen von Programmen, die das Ministerium genehmigt hat, von verschiedenen Weiterbildungsinstitutionen angeboten (Eurydice 2015c).

In den letzten Jahren haben die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Erziehungsfachkräfte rasch zugenommen. Sie werden vor allem durchgeführt von der Panhellenischen Vereinigung der frühpädagogischen Fachkräfte, Fachhochschulen (TEI), Universitäten, wissenschaftlichen Bildungsgesellschaften und nationalen Gruppierungen internationaler Organisationen wie z.B. OMEP. Die Panhellenische Vereinigung organisiert Konferenzen in Griechenland und in Europa, Lernworkshops und Schwerpunktgruppen, in denen regelmäßig Erziehungsfachkräfte sich in kleinen Gruppen mit aktuellen frühpädagogischen Themenschwerpunkten befassen können.

Im Hinblick auf Freistellungen für Fort- und Weiterbildung gelten die gleichen gesetzlichen Regelungen und Einschränkungen wie bei den Kindergartenfachkräften (siehe oben).

Als Leitung einer Kinderkrippe oder einer Kindertagesstätte kann nur eine Absolventin einer frühpädagogischen Abteilung einer Fachhochschule (TEI) oder einer Universität ernannt werden – nach einem entsprechenden Beschluss des Einrichtungsbeirats. Sollte dieser niemanden vorgeschlagen haben, übernimmt die älteste Fachkraft mit Hochschulabschluss oder diejenige, die am meisten Berufserfahrung hat, die Leitung (Eurydice 2015c).

## 6. Neuere Reformen zu Professionalisierung und Personalangelegenheiten

Während der letzten fünf Jahre gab es keine Reforminitiativen hinsichtlich des Personals von Kinderkrippen und Kindertagesstätten. Bezüglich der Kindergartenfachkräfte in öffentlichen Kindergärten wurde eine Reihe von Reformen eingeführt, die jedoch nicht nur Fachkräfte im Kindergarten, sondern auch Lehrkräfte in Grund- und Sekundarschulen betreffen. Diese umfassen auch folgende zwei Reformen:

### Neue Fort- und Weiterbildungsoptionen

Wie bereits erwähnt, gab es bedeutsame Änderungen hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung von Bildungsfachkräften. Schwerpunkte sind:

- Einführung der neu ernannten Fach-/Lehrkräfte und der Vertretungen;
- Einführung in der Anwendung von Informationstechnologien und ihre Implementierung im Bildungskontext;
- Neue Studienprogramme (z.B. Vermittlungsmethoden und Evaluation);
- Organisation und Implementierung von Reformen und neuen Programmen;
- Trainingskurse in Informations- und Kommunikationstechnologien, Theater, Musik, Kunst und interkulturelle Erziehung.

Darüber hinaus erhalten Kindergartenfachkräfte Trainings in:

1. Implementierung des neuen Curriculums;
2. Arbeiten im Ganztageinrichtungen;
3. Anwendung neuer Technologien;
4. Zertifizierung in Verwaltungskompetenzen.

Alle frühpädagogischen Schulberater (siehe *Abschnitt 8.3*) werden in Führungskompetenzen ausgebildet (Eurydice 2016).

### Gehaltsanpassungen für Grundschullehrkräfte (Gesetz 4354/2015)

Lehrkräfte, die in Grundschulen tätig sind, wurden ab 1.1.2016 in eine neue Gehaltsklasse eingestuft (Gesetz 4354/2015). Details werden in *Abschnitt 8.1* beschrieben.

## 7. Neuere Forschungsprojekte zu Professionalisierung und Personalangelegenheiten

In den letzten Jahren wurden keine nationalen Studien veröffentlicht, die sich auf die Professionalisierung von frühpädagogischen Fachkräften oder Personalangelegenheiten beziehen.

## 8. Allgemeine Rahmenbedingungen

### 8.1 Bezahlung und Arbeitszeiten

Vor der Wirtschaftskrise waren die Gehälter von Kindergartenfachkräften in Griechenland durchaus angemessen. 2011 wurden die Gehälter deutlich reduziert, als die allgemeine Gehaltsskala für alle öffentlichen Angestellten (einschließlich der Kindergartenfachkräfte) eingeführt wurde (Gesetz 4024/2011). Diese erhebliche Reduzierung betraf hauptsächlich die früheren außer-curricularen Zulagen (sog. kinderfreie Arbeitszeiten, siehe unten).

Im Dezember 2015 beschloss das Parlament eine neue Gehaltsklasse für öffentliche Angestellte (einschließlich der Gehälter von Kindergartenfachkräften und Schullehrkräften; Gesetz 4354, Government Gazette 176/16.12.2015). Kindergartenfachkräfte steigen wie alle öffentlichen Angestellten mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss - ungeachtet ihres Ranges – von der Gehaltsklasse 1 bis zur Gehaltsklasse 19 auf. Angestellte derselben Kategorie und Gehaltsklasse erhalten das entsprechende Grundgehalt, egal zu welchem Fachbereich ihre Position gehört. Nach zwei Jahren auf einer niedrigen Gehaltsstufe steigen frühpädagogische Fachkräfte in die nächsthöhere auf. Postgraduierte und promovierte Personen steigen um jeweils zwei bzw. sechs Stufen nach oben. Zulagen für Kindergartenleitungen oder Schuldirektoren, einschließlich der Familienzulagen haben sich nicht geändert. Obwohl die neue Gehaltsklassifizierung seit 1.1.2016 in Kraft ist, werden noch bis in vier Jahren Gehaltserhöhungen gezahlt. Anders ausgedrückt, wird ein Viertel der Erhöhung des Grundgehaltes jeweils in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 ausgezahlt. So wird z.B. das Grundgehalt eines Angestellten der eine jährliche Steigerung von 60€ erhalten sollte, in den nächsten vier Jahren um jeweils 15€ steigen (Eurydice 2016; Unknown 2016c).

Diese Gehaltsreform betrifft jedoch Kindergartenfachkräfte und Grundschullehrkräfte kaum, deren Anfangsgehalt bei 1.092€ brutto liegt. Jede weitere Gehaltsstufe bedeutet ungefähr 15 bis 20€ monatlich mehr. Zulagen gibt es darüber hinaus für die Arbeit in entlegenen oder Grenzregionen (ca. 100€), Familienzulagen (850€ pro Kind) und für Supervisions-tätigkeiten (100€) (Bratis 2015).

Eine neu eingestellte Fachkraft in einer großen Stadt wie Athen oder Thessaloniki kann ohne anderes Einkommen nur schwer leben. Mieten sind teuer und die Lebenshaltungskosten ebenfalls. Oft müssen Eltern, die schon in Rente sind, ihre Kinder unterstützen oder die jungen Fachkräfte leben noch zu Hause.

Die Gehälter von Erziehungsfachkräften unterliegen derzeit beträchtlichen Schwankungen.

## 8.2 Personal in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung

Alle Fachkräfte sind in Vollzeit angestellt. Die verpflichtende Arbeitszeit von Fachkräften in öffentlichen Einrichtungen, ob mit oder ohne administrative Pflichten (z.B. Leitungen) dürfen sechs Stunden täglich und 30 Stunden wöchentlich nicht überschreiten. Eine Kindergartenfachkraft arbeitet 25 Wochenstunden direkt mit den Kindern; diese reduzieren sich mit zunehmenden Dienstjahren: 24 Stunden für bis zu 10 Jahre, 23 Stunden für 10 bis 15 Jahre, 22 Stunden für 15 bis 20 Jahre und 21 Stunden für mehr als 20 Jahre Berufstätigkeit (Law 4115/2013).

Unbefristetes Personal in Kinderkrippen und Kindertagesstätten von kommunalen Verwaltungen arbeiten 30 Stunden während ihres gesamten Berufslebens. Dies trifft auf alle Berufsgruppen zu, die in diesen Einrichtungen arbeiten, auch Kindergartenfachkräfte und Sozialarbeiter, Assistenten und Krankenschwestern (Unknown 2016d; Law 4368/2016).

## 8.3 Unterstützungsmaßnahmen am Arbeitsplatz

Neu eingestellte **Kindergartenfachkräfte** haben eine Probezeit von zwei Jahren, um sich mit dem Arbeitsumfeld nach ihrer Einführungsphase vertraut zu machen. Nach zwei Jahren werden sie automatisch unbefristet angestellt. Seit 2010 ist ein Mentor gesetzlich (Gesetz 3848) vorgesehen, der die neuen Kindergartenfachkräfte unterstützt und berät. Dieses Gesetz wurde jedoch nicht implementiert.

Wichtige Unterstützung erhalten Kindergartenfachkräfte von den Zentren für Differentielle Diagnostik und Unterstützung, für die das Bildungsministerium verantwortlich ist, die aber lokal in vielen Kommunen betrieben werden. Auch Eltern können dorthin verwiesen werden, wenn sich bei ihrem Kind Lern- oder andere Schwierigkeiten abzeichnen. In den Zentren wird das Problem diagnostiziert und in der Zusammenarbeit mit Eltern und Fachkräften wird entschieden, wie dem Kind geholfen werden kann, mit den Problemen umzugehen oder sie zu lösen. Ihre Aufgabe liegt daher in der Feststellung der Art und des Grades der Schwierigkeiten von Kindern mit besonderen Bedürfnissen – von ernsthaften Gesundheitsproblemen bis zu Lernschwierigkeiten wie

Legasthenie oder komplexen kognitiven, emotionalen und sozialen Schwierigkeiten – sowie im Anbieten von Unterstützung und Beratung für Fachkräfte.

Frühpädagogische Schulberater liefern die wichtigsten Unterstützungsmaßnahmen. Sie sind verantwortlich für die wissenschaftliche und berufliche Unterstützung von Kindergartenfachkräften in einer Region, die vom Bildungsministerium bestimmt wird. Sie regen zu wissenschaftlicher Forschung im Bildungssystem an und zur Teilnahme an Evaluationen, einschließlich der regionalen Kindergartenfachkräfte. Sie arbeiten mit Fachkräften in ihrer Region zusammen, einzeln oder in Gruppen, um den Fortschritt der pädagogischen Praxis und auch den Einsatz aktueller Bildungsansätze zu fördern. Sie unterstützen und ermutigen Fachkräfte, Initiative zu ergreifen und mit Problemen in ihrer Arbeit umgehen zu lernen, um die Lernkultur zu bereichern und die Bildungsqualität zu verbessern (Government Gazette 1340, 2002).

Für **Erziehungsfachkräfte** gibt es keine ähnlichen Unterstützungsmaßnahmen.

#### 8.4 Kinderfreie Arbeitszeiten

Wie bereits erwähnt, wurde die Zulage für außer-curriculare Tätigkeiten wie z.B. die Vorbereitungszeit der Fachkräfte zu Hause oder nach den Gruppenaktivitäten im Zuge der Implementierung der allgemeinen Gehaltsklassen für öffentliche Angestellte vor einigen Jahren abgeschafft. Dadurch wurden die Gehälter deutlich reduziert.

Dennoch suchen die Kindergartenfachkräfte den täglichen Kontakt zu Eltern, nicht nur zu den Bring- oder Holzeiten, sondern auch durch häufigen Austausch nach den Gruppenstunden, meist am Abend. Dies ist jedoch vom guten Willen und dem Engagement der Fachkräfte abhängig und wird nicht zusätzlich bezahlt. Dies trifft auch auf andere Aktivitäten zu wie z.B. die Zusammenarbeit mit lokalen Gremien oder der Organisation von Elternseminaren.

#### 8.5 Personalmangel und Personalgewinnung

In den letzten Jahren wurde der Fachkräftemangel in **Kindergärten** zu Beginn jeden Kindergartenjahres offensichtlich. Es gibt nicht genügend unbefristet angestellte Kindergartenfachkräfte, um die verfügbaren Stellen zu besetzen, da viele nun im Rentenalter sind und wegen der Rezession keine neuen eingestellt werden.

2010 wurde ein Bewerbungsverfahren für Fachkräfte eingeführt (Gesetz 3848/2010). Die unbefristete Anstellung von Kindergartenfachkräften (und auch Lehrkräften in der Schule) wird vorgenommen durch a) Rangreihen, die nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung des Obersten Rats für die Auswahl von Beamten zusammengestellt werden, b) akademische Qualifikationen und soziale Kriterien und c) frühere Berufserfahrungen in öffentlichen oder privaten Schulen (Eurydice 2015d). Trotz dieses Gesetzes werden unbefristete Stellen nicht mehr vergeben und daher hat auch die Prüfung des Obersten Rats für die Auswahl von Beamten seit 2008 nicht mehr stattgefunden.

Um freie Stellen in Kindergärten zu besetzen werden Kindergartenfachkräfte mit einem befristeten, privaten Arbeitsvertrag eingestellt.

Auch in **Kinderkrippen und Kindertagesstätten** gibt es Personalmangel. Einige Kommunen greifen schon auf Freiwillige zurück, um der Personalknappheit in den Einrichtungen zu begegnen. So verlangte z.B. in Athen die Stadtverwaltung schriftliche Einwilligungen von allen Angestellten in der Verwaltung oder auch in anderen Positionen (Sicherheit, Catering, Reinigung) während ihrer Arbeitszeit für eine bestimmte Zeit in den kommunalen Kindertagesstätten zu arbeiten, bis neue Fachkräfte eingestellt werden können. Eine solche Aufforderung ist nicht nur unakzeptabel für die Kinder, die dadurch nicht von spezialisierten Fachkräften profitieren können, sondern es besteht auch die Möglichkeit, dass die Freiwilligen jederzeit ihre Tätigkeit aufgeben können.

Die zentrale Gewerkschaft der Kommunen und Gemeinden von Griechenland hat die Position der Regierung, nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen, gebilligt anstatt staatliche Finanzmittel einzufordern, um den Bedarfen gerecht zu werden – vor allem jetzt, da die Finanzmittel wegen der Krise jährlich beträchtlich reduziert werden. So entstanden Sozialkooper-



rativen, die eigentlich Städtekooperativen mit einem sozialen Zweck sind, obwohl sie vom Gesetz her kommerziell ausgerichtet sind. Deren Ziel ist es, „Betreuung“ und soziale Wohlfahrtsdienste für bestimmte Bevölkerungsgruppen, Babys und Kinder eingeschlossen, anzubieten. Die Unternehmen, die Kinderbetreuung anbieten, beschäftigen arbeitslose Erziehungsfachkräfte, Reinigungspersonal und andere Personen, die für das Führen einer Kindertagesstätte erforderlich sind – manchmal auch Eltern (Social Policy Committee, Federation of Greek Women, o.J.).

## 9. Aktuelle Personalherausforderungen – subjektive Experten-einschätzung

### Auswirkungen der Krise

Die große Gehaltsreduzierung bedeutet eine große Herausforderung (European Commission 2014) ebenso wie die vielfältigen Schwierigkeiten im Bildungssystem, die sich aus der Wirtschaftskrise ergeben. Im System der frühkindlichen Bildung und Betreuung ist immer weniger Geld verfügbar und die Besuchsquote der 4- bis 6-Jährigen bleibt relativ gering (84% verglichen mit 94,3% in den EU28-Ländern in 2014) - meist weil die bestehenden Einrichtungen den gestiegenen Bedarf nicht decken können. Auch der Besuch von Kinderkrippen bleibt deutlich niedriger als der Durchschnitt der anderen europäischen Länder (UNICEF 2014). Gleichzeitig werden die Gruppen größer, weil es einen Einstellungsstopp gibt, weil Kinderkrippen und Kindertagesstätten geschlossen oder zusammengelegt werden und weil keine neuen Einrichtungen gebaut werden. Zudem gibt es weniger Geld für Mahlzeiten in den Einrichtungen, für Spezialisten wie Psychologen, für individuelle Betreuung, für Integrationsgruppen, für Eingangsklassen für Kinder mit Migrationshintergrund, für Schulbibliotheken etc. (Unknown 2013; Papakonstantinou 2013; UNICEF 2014).

### Unterstützung für Eltern

Auch die Unterstützung der Eltern der von Armut bedrohten Kinder ist eine weitere Herausforderung für die Bildungsfachkräfte. Diese sehen sich nicht mehr als Vorbild für ihre Kinder, weil sie entweder ihre Arbeit verloren haben oder so viel arbeiten müssen, um zu überleben, dass sie wenig Zeit für ihre Kinder haben. Die Wirtschaftskrise hat sie psychisch und emotional ausgelagt; ihr konstantes Streben nach Überlebensstrategien wirkt sich negativ auf die Erziehung der Kinder und ihre Beziehung zu ihnen aus (Barajas, Philipsen and Brooks-Gunn 2007). Die Unterstützung der Eltern kann in vielfältiger Weise geschehen: vom eingehenden Zuhören bis zur Hilfe durch spezielle Essensprogramme oder dem Vorschlagen von kostenfreien Aktivitäten, die sie mit ihren Kindern unternehmen können (Ridge 2009).

### Weitere Herausforderungen

Neben diesen Problemen haben frühpädagogische Fachkräfte in Griechenland auch mit den gleichen Herausforderungen zu kämpfen wie ihre Kolleginnen in anderen westlichen Ländern. So haben sich z.B. häusliche Gewalt sowie Mobbing in frühpädagogischen Einrichtungen zu ernsthaften sozialen Problemen unserer Zeit entwickelt (Ioannou 2008; Athanasiadou and Psalti 2012; Konstantinou and Psalti 2012). Um die negativen kurz- und längerfristigen Folgen zu vermeiden, sind Prävention, Intervention und ein zeitnahe Eingreifen erforderlich.

Wie in Griechenland gibt es in vielen westlichen Gesellschaften immer weniger Zeit und Orte für das Spiel, obwohl dies zur Gesundheit und der allgemeinen Entwicklung der Kinder beiträgt. Freizeit wurde reduziert zugunsten vielfältiger Verpflichtungen der Kinder und Spielplätze, Parks, Sportzentren etc. verschwinden langsam, vor allem in großen Städten. Zudem haben Computerspiele, Tablets, Mobiltelefone und Fernsehen deutlich dazu beigetragen, dass Kinder nicht mehr unstrukturiert spielen (Rogers and Sawyers 1990; Papageorgiou-Tsikoudi 2004; Levin 1998, 2008; Pappa 2008). So kann es sein, dass Kinder nicht mehr wissen, wie man spielt – obwohl dies

die Grundlage für das Lernen in den ersten Jahren ist. Ihre einzige Chance, dies nachzuholen, könnte daher der Kindergarten sein. Fachkräfte sind verpflichtet, ihnen das Spiel nahezubringen – was durchaus eine zusätzliche Herausforderung sein kann.

## 10. Literatur

### Literatur in englischer und deutscher Sprache

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung. Hrsg. 2016. *Bildung in Deutschland 2016*. S.12f. <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2016/pdf-bildungsbericht-2016/bildungsbericht-2016>
- Barajas, G., N. Philipsen, and J. Brooks-Gunn. 2007. *Cognitive and Emotional Outcomes for Children in Poverty*. [http://www.corwin.com/upm-data/17259\\_Chapter\\_18.pdf](http://www.corwin.com/upm-data/17259_Chapter_18.pdf).
- European Commission. 2014. *Teachers' and School Heads' Salaries and Allowances in Europe 2013/14*. Brussels.
- Eurostat. 2014. *Pupils Between 4 Years and the Starting Age of Compulsory Education*. [http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/educ\\_uoe\\_enra10](http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-datasets/-/educ_uoe_enra10).
- Eurydice. 2015a. *Initial Education for Teachers Working in Early Childhood and School Education*. <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Greece:Initial Education for Teachers Working in Early Childhood and School Education>.
- Eurydice. 2015b. *Conditions of Service for Teachers Working in Early Childhood and School Education*. <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Greece:Conditions of Services for Teachers Working in Early Childhood and School Education>.
- Eurydice. 2015c. *Continuing Professional Development for Teachers Working in Early Childhood and School Education*. <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Greece:Continuing Professional Development for Teachers Working in Early Childhood and School Education>.
- Eurydice. 2015d. *Teachers and Education Staff*. <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Greece:Teachers and Education Staff>.
- Eurydice. 2016. *National Reforms in School Education*. <https://webgate.ec.europa.eu/fpfis/mwikis/eurydice/index.php/Greece:National Reforms in School Education>.
- Jensen, E. 2010. "The Effects of Poverty on the Brain." [http://thesciencenetwork.org/docs/BrainsRUs/Effetcs%20of%20Poverty\\_Jensen.pdf](http://thesciencenetwork.org/docs/BrainsRUs/Effetcs%20of%20Poverty_Jensen.pdf).
- Levin, D. 1998. *Remote Control Childhood*. Washington DC: NAEYC.
- Levin, D. 2008. "Problem Solving Deficit Disorder: The Dangers of Remote-Controlled versus Creative Play." in *Where do the Children Play?* Edited by Goodenough, E. Detroit, MI: Wayne University Press.
- Oberhuemer, P. und I. Schreyer. 2010. *Kita-Fachpersonal in Europa. Ausbildungen und Professionsprofile*. Opladen, Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Ridge, T. 2009. *Living with Poverty*. Barth: Department for Work and Pensions, Research Report No 594.
- Rogers, C. and J. Sawyers. 1990. *Play in the Lives of Children*. Washington DC: NAEYC.
- UNESCO Institute for Statistics. 2014. *ISCED Fields of Education and Training 2013 (ISCED-F 2013). Manual to accompany ISCED 2011*. <http://uis.unesco.org/sites/default/files/documents/isced-fields-of-education-and-training-2013-en.pdf>

### Literatur in griechischer Sprache

- Androusou, A. and S. Avgitidou. 2013. *Practical Training in Educators' Initial Education: Research Approaches. Practical Training Network*. Athens: Department of Early Childhood Education, National and Kapodistrian University of Athens.
- Aristotle University of Thessaloniki, Department of European Educational Programs. 2012. *Practical Training with ERASMUS, 2012*. [http://www.nured.auth.gr/dp7nured/sites/default/files/PLACEMENT\\_odigos.pdf](http://www.nured.auth.gr/dp7nured/sites/default/files/PLACEMENT_odigos.pdf).

- Athanasiadou, Ch. and A. Psalti. 2012. "Primary and Secondary Education Teachers' Perceptions on Bullying in School: Results of a Quantitative and Qualitative Study." In *Bullying in Greek Schools: Research Data and Proposals for Intervention*, edited by A. Psalti, S. Kasapi and B. Deliyianni-Kouimtzi, pp. 166-179. Athens: Gutenberg.
- Athens Technological Educational Institute. Department of Early Childhood Education. o.J. *Existing Framework for Guiding all Professional Practical Training Students*. <http://praktask.teiath.gr/echedu/node/32>.
- Bratis, D. 2015. "Teachers' Salaries under the New Pay Scale. Differences from the Old – Allowances." <https://www.alfavita.gr/arhron/oi-misthoi-ton-ekpaideytikon-me-neo-misthologio-diafores-apo-palio-epidomata>.
- Doliopoulou, E. 2005. "Opinions of Future Kindergarten Teachers on their Practical Training: The Case of the Aristotle University of Thessaloniki." *OMEP Scientific Journal, Exploring the World of the Child* 6: 89-102.
- Doukas, C., A. Vavouraki, M. Thomopoulou, M. Kalantzi, C.Koutra, and A. Smyrniotopoulou. 2008. *Education of Teachers. Quality in Education (Study on the Evaluation of Quality Characteristics of Primary and Secondary Education Systems)*. Athens: Pedagogical Institute.
- Economides, V. 2007. "Students Evaluate Practical Training: A Case Study." *Proceedings of the 5<sup>th</sup> Conference of the Hellenic Educational Society* B. Thessaloniki: Kyriakidis Brothers.
- E-Twinning. o.J. "What eTwinning is." <http://www.etwinning.gr/etwinning/etwinning>
- European Commission. 2013. *Eurydice Report. Key Numbers for Teachers and School Directors in Europe*. [http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key\\_data\\_series/151EL.pdf](http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/151EL.pdf)
- Government Gazette 59/A'/29.3.1985, p13.
- Government Gazette 453/B/16.07.1986, E5 4825/16.06.1986. *Reforms Regarding Compensation and Working Conditions for Higher Technological Institution Students' Practical Training*.
- Government Gazette 546/B/02.1988. *Regulation Concerning Operation of State Nursery and Day Care Centers*.
- Government Gazette 203/1/23.12.1991. *Professional Rights of Department of Early Childhood Education Degree Holders*.
- Government Gazette 1340/16.10.2002. *Determination of the Specific Duties and Responsibilities of Primary and Secondary Education Regional Service Supervisors, of School and Vocational School Directors and Assistant Directors and of the Teachers' Associations*.
- Government Gazette 26A'/09.02.2007, p.15 (see Law 3528).
- Government Gazette 176/16.12.2015, p.18 (see Law 4354).
- Government Gazette 915/20.5.2015, p.17 (see Ministerial Decision Bulletin 361).
- Hellenic Statistical Authority. 2013. *Preschool Education – Kindergartens*. <http://www.statistics.gr/el/statistics/-/publication/SED11/2013>.
- Hellenic Statistical Authority. 2014. *Poverty Affects 20% of Greeks*. <http://stokokkino.gr/article/12674/ELSTAT-Upoferei-apo-ti-ftoxeia-to-20-ton-Ellinon>
- Ioannou, M. 2008. *Bullying Behavior of Students in School: Manual for Parents*. Nicosia: Ministry of Education and Culture.
- Konstantinou, A. and A. Psalti. 2012. "Recommendations for Prevention of and Addressing Bullying and Victimization in Schools." In *Bullying in Greek Schools: Research Data and Recommendations for Interventions*, edited by A. Psalti, S. Kasapi and B. Deliyianni-Kouimtzi. Athens: Gutenberg.
- Law 3475. 2006. Organization and Operation of Secondary Vocational Education and Other Provisions.
- Law 3584. 2007. Ratification of the Municipal and Community Employees' Status Code.
- Law 3528. 2007. (Government Gazette 26A'/09.02.2007). Ratification of the Government Employees' Status Code.
- Law 3848. 2010. Upgrading the Role of Teachers – Establishment of Evaluation and Meritocracy Rules in Education and Other Provisions.
- Law 4024. 2011. Retirement Reforms, Common Pay Scale, Grade Scale, Labor Reserve and Other Provisions for Implementing the Medium-Term Fiscal Strategy Framework 2012-2015.
- Law 4093. 2012. Sanctioning of the Medium-Term Fiscal Strategy Framework 2013-2016. Urgent Measures for Implementation of Law 4046/2012 and the Medium-Term Fiscal Strategy Framework 2013-2016.



- Law 4115. 2013. Organization and Operation of Youth Foundation and Life-Long Learning and National Organization for Qualifications Certification and Vocational Orientation and Other Provisions.
- Law 4210. 2013. Reforms of the Ministry of Administrative Reforms and Other Provisions.
- Law 4257. 2014. Urgent Reforms of the Ministry of the Interior.
- Law 4327. 2015. Urgent Measures for Primary, Secondary and Tertiary Education and Other Provisions.
- Law 4354. 2015. (Government Gazette 176/16.12.2015) Salary Reforms for Employees of the Public Sector, Primary and Secondary Local Government Bodies (LGB), Public Private Legal Entities as well as of Public Enterprises and Organizations of Chapter 1 of Law 3429/2005 (A' 314) and Other Salary Provisions.
- Law 4368. 2016. Measures for the Acceleration of Government Work and Other Provisions. Local Governance Organization Employee Matters. Nursery Workers Hours.
- Ministerial Decision No. 16065/2002. Model Regulation for the Operation of Municipal and Public Entity Community Nursery and Day Care Centers.
- Ministerial Decision (Bulletin F.361.22/26/79840/E3/19./05.2015) in Government Gazette 915/20.05.2015. Establishment of the Process for Submitting Applications and for the Selection of School Directors and Laboratory Centers.
- Ministry of Education Circular (Bulletin 361.22/27/80025/E3/19.05.2015). Clarifications Regarding the Selection of Director Candidates for All Types of Primary and Secondary Education Schools.
- Ministry of Education. 2009. *Informational Guide for Secondary Education Institutions*. Athens: Secondary Education Directorate.
- Ministry of Education. 2016. "Plan for Education of Refugee Children." In *Ethnos*.  
[http://www.ethnos.gr/koinonia/arthro/sxedio\\_gia\\_tin\\_ekpaideusi\\_ton\\_paidion\\_ton\\_prosfygon-64353573/](http://www.ethnos.gr/koinonia/arthro/sxedio_gia_tin_ekpaideusi_ton_paidion_ton_prosfygon-64353573/).
- National Organization for the Certification of Qualifications and Vocational Guidance. 2014. *Greece EQF Referencing Report*. [http://www.esos.gr/sites/default/files/articles-legacy-files/GREECE%20REFERENCING%20REPORT\\_January%202014.pdf](http://www.esos.gr/sites/default/files/articles-legacy-files/GREECE%20REFERENCING%20REPORT_January%202014.pdf).
- National Qualifications Framework. 2014. *The 8 Levels of the National Qualifications Framework*.  
<http://www.nqf.gov.gr/index.php/ta-8-epipeda>.
- National Qualifications Framework Registry. 2015. *Specialized Professional Degree "Assistant Nursery Worker"*. <http://proson.eoppep.gr/el/Qualifications/Details/705>.
- Pan-Hellenic Association of Early Childhood Educators. 2011. Data from a Pan-Hellenic Study on Day Care Centers 2002-2004. [http://www.pasyvn.gr/attachments/article/110/Panelladiki\\_Ereuna.pdf](http://www.pasyvn.gr/attachments/article/110/Panelladiki_Ereuna.pdf).
- Papageorgiou-Tsikoudi, C. 2004. *Traditional Games*. [http://3lyk-polichn.thess.sch.gr/Olympiaki\\_paideia/paixnidia/paixnidia.htm](http://3lyk-polichn.thess.sch.gr/Olympiaki_paideia/paixnidia/paixnidia.htm).
- Papakonstantinou, P. 2013. "The Public School in New Difficulties". *Kathimerini*, October 20:23.
- Pappa, B. 2008. *Parents, Children and Media*. Athens: Kastaniotis.
- [P.D.] Presidential Decree 174/29.03.1985. Work Placement for Higher Technological Educational Institutions.
- [P.D.] Presidential Decree 523/24.12.1991. Volume 1. Professional Rights of Department of Early Childhood Education Degree Holders.
- [P.D.] Presidential Decree 250/1992. Reforms Regarding Compulsory Teacher Training and the Operation of Regional Training Centers.
- [P.D.] Presidential Decree 45/1999. Introductory Teachers' Training.
- [P.I.] Pedagogical Institute, Health and Welfare Department. <http://www.pi-schools.gr/lessons/tee/health/>.
- [P.I.] Pedagogical Institute. 2006. *Kindergarten Teacher's Guide: Educational Plans, Creating Learning Environments*. Athens.
- [P.I.] Pedagogical Institute. 2009. *Proposals for the Training of Teachers*. Athens.
- State Scholarship Foundation. o.J. *School Education KA1*. <https://www.iky.gr/erasmusplus-ka1/sxolikiekpedeusi-ka1>.
- Social Policy Committee of the Federation of Greek Women. o.J. *Report on Day Care Centers*.  
[http://www.oge.gr/index.php?option=com\\_content&view=article&id=374:2013-09-04-14-40-51&catid=69:2013-09-04-14-39-17&Itemid=80](http://www.oge.gr/index.php?option=com_content&view=article&id=374:2013-09-04-14-40-51&catid=69:2013-09-04-14-39-17&Itemid=80).
- Teacher Training Organization. 2010. *Introductory Training Program*. Trainee Guide. Athens.

- TEI Study Guides. 2015. Early Childhood Education Departments at Athens Technological Educational Institute and Thessaloniki Technological Educational Institute.
- UNICEF. 2014. *UNICEF Report: The Condition of Children in Greece 2014: The Impacts of the Economic Crisis on Children*. Athens: Greek National Committee of UNICEF.
- Unknown. 2013. "Economic Crisis and School."  
[http://users.sch.gr/akoptsi/images/7perif\\_docs/Arthra\\_Epistimonika/oikonomikh\\_krish\\_sxoleio.pdf](http://users.sch.gr/akoptsi/images/7perif_docs/Arthra_Epistimonika/oikonomikh_krish_sxoleio.pdf).
- Unknown. 2016a. "Reform for the Kindergarten Teacher/Student Ratio."  
<http://www.esos.gr/arthra/43478/i-rythmisi-gia-tin-analogia-nipiagogon-mathiton>.
- Unknown. 2016b. "Practical Training for Students Through the Partnership Agreement with 280 Euro/month and Health Insurance Coverage."  
<http://foititikanea.gr/%CF%86%CE%BF%CE%B9%CF%84%CE%B7%CF%84%CE%AE%CF%82/%CF%80%CF%81%CE%B1%CE%BA%CF%84%CE%B9%CE%BA%CE%AE-%CE%AC%CF%83%CE%BA%CE%B7%CF%83%CE%B7/5099-%CE%BC%CE%AD%CF%83%CF%89-%CE%B5%CF%83%CF%80%CE%B1-%CE%BC%CE%B5-280-%CE%B5%CF%85%CF%81%CF%8E-%CF%84%CE%BF-%CE%BC%CE%AE%CE%BD%CE%B1-2016-2017>.
- Unknown. 2016c. "This is the New Pay Scale for Public Servants."  
<http://www.dikaiologitika.gr/eidhseis/dhmosio/89229/afto-einai-to-neo-misthologio-ton-dimosion-ypallilon-pinakes>.
- Unknown. 2016d. "Work Hours for Public Day Care Center Employees are being Reduced."  
<http://www.aftodioikisi.gr/ota/dimoi/meionetai-to-orario-ton-ergazomenon-stous-dimotikous-paidikous-stathmous-egkiklios/>.

